

ZU DIESEM HEFT

Nach den positiven Rückmeldungen zu unserem Länderheft „Reclassering Nederland“ (Heft 3/2016) haben wir beschlossen, ein weiteres Mal die Bewährungshilfe eines Nachbarlandes in den Blick zu nehmen. Mit der Schweiz fokussieren wir uns auf ein Land, in dem die föderalen Strukturen zu noch stärkeren Diversitäten in den Bereichen Strafvollzug und Bewährungshilfe führen, als wir es aus unseren Bundesländern kennen. Unterschiedliche Rechts- und Behördenkulturen in den Kantonen haben zur Folge, dass wir tatsächlich 26 Spezialhefte bräuchten, um die Situation der schweizerischen Bewährungshilfe umfassend darzustellen.

Dass es uns trotzdem gelungen ist, Ihnen in diesem Heft einen Überblick über die aktuellen Grundlagen der Bewährungshilfe in der Schweiz vorzustellen, ist primär der grossartigen Unterstützung unserer Kollegen zu verdanken: *Jonas Weber* von der Universität Bern hat dafür gesorgt, dass wir Ihnen einen einführenden Überblick zur Gesamtsituation der Bewährungshilfe in der Schweiz vorstellen können. *Hans-Jürg Patzen* und *Daniel Treuthardt* vom Amt für Justizvollzug des Kantons Zürich haben sich mit *Martin Erismann* vom team72 (freie Straffälligenhilfe) sowie *Klaus Mayer* (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW) zusammengetan, um uns die Grundlagen, Schwerpunkte und Herausforderungen der Bewährungshilfe in der Schweiz näherzubringen. Wir bedanken uns sehr herzlich für dieses interdisziplinäre Engagement! Naturgemäss ist die Perspektive der Beiträge zwar durch die Kantonszugehörigkeit gefärbt. Der Kanton Zürich kann aber als prägend für den Justizvollzug zumindest in der deutschsprachigen Schweiz angesehen werden, wie zum Beispiel aktuell die Einführung des in Zürich entwickelten und erprobten risikoorientierten Sanktionenvollzugs (ROS) in alle deutschschweizerischen Kantone zeigt.

Durch den Beitrag von *Monica Höfliger* haben sich auch die beiden grossen Bewährungshilfeverbände der Schweiz, prosaj und die SKLB, an unserem Länderheft beteiligt. Weitere Beiträge aus dem sehr aktiven Institut für Delinquenz und Kriminalprävention am Departement Soziale Arbeit der ZHAW zu den Spezialthemen Angehörigenarbeit (von *Patrik Manzoni* und *Roger Hofer*) und Übergangsmanagement (von *Melanie Wegel* und ihrem Team) runden das Bild ab.

Besondere Aufmerksamkeit möchten wir auch auf den Einzelbeitrag von *Patrick Zobrist* richten, der ebenfalls aus der Schweiz stammt. Er ist eine Replik auf den Beitrag von Heinz Cornel et al. aus dem ersten Heft dieses Jahres. Wir freuen uns sehr über diese aktive Diskussion und hoffen, dass sie zu einem weiteren Austausch über die Bedeutung, die Vorteile und die Gefahren der Risikoorientierung in Vollzug und Bewährungshilfe anregt – gerne auch in unserer Zeitschrift.

Einen internationalen Hintergrund hat auch unser anderer Einzelbeitrag von *Alexandra Burkhard* und *Rebecca Löbmann*, die sich mit Pictogrammen in der Untersuchungshaft zur besseren Verständigung beschäftigen. Unser Dank geht wie immer auch an *Mario Bachmann* mit seiner Übersicht über die aktuelle Rechtsprechung.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

INEKE PRUIN